

# Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 10. September 2003

Telefon: (0 89) 21 95 - 2808

Aktenzeichen: 102 52 161.1-27

Anmelder/Inhaber:

Thomas GmbH

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Patentanwälte  
Beyer & Jochem  
Postfach 180 204  
60083 Frankfurt

Frist: 26.03.04
26. Sep. 2003
WV 26.01.04

Ihr Zeichen:

THO 8000

Bitte Aktenzeichen und Anmelder/Inhaber bei  
allen Eingaben und Zahlungen angeben!

16.3.04

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt

## Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 9. November 2002

Eingabe vom

eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

**sechs Monat(en)**

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z. B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

## Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Annahmestelle und  
Nachbriefkasten  
nur  
Zweibrückenstraße 12**

Hauptgebäude:  
Zweibrückenstraße 12  
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)  
Markenabteilungen:  
Cincinnatistraße 64  
81534 München

Hausadresse (für Fracht):  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Zweibrückenstraße 12  
80331 München

Telefon: (089) 2195-0  
Telefax: (089) 2195-2221  
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:  
Landeszentralbank München  
Kto.Nr.: 700 010 54  
BLZ: 700 000 00



In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

E1: WO 01/49585 A1

E2: DE 3743896 A1

E3: US 6340103 B1

E4: WO 99/18010 A2

Die Prüfungsstelle interpretiert die in der Beschreibungseinleitung genannte Aufgabenstellung dahingehend, dass zum einen ein Druckbehältnis mit einem Auslassventil zu schaffen ist, das eine verbesserte Sicherheit bei Substanzen mit sich im vorkommenden Temperaturbereich ändernder Viskosität ermöglicht und dass zum anderen bei einem Druckbehältnis mit einem Auslassventil eine verbesserte Bedienung ermöglicht wird.

Das Patentbegehren weist folgende Mängel auf:

1. Die Gegenstände der geltenden selbstständigen Ansprüche 1 und 13 sind uneinheitlich, da sie trotz Merkmalsgleichheit im Oberbegriff zwei unterschiedliche Lösungen, die in keinem technologischen Zusammenhang stehen, für die zwei oben genannten Aufgaben aufweisen. Der geltende Anspruch 13 ist somit entweder in einer Ausscheidungsanmeldung abzutrennen oder es ist Verzicht hierfür zu erklären, da ansonsten die gesamte Anmeldung zurückgewiesen werden müsste (vgl. Schulte, 6. Auflage, §34 (5), Rdn. 209, 225, 226).
2. Fakultative Angaben wie „insbesondere“ (s. geltende Ansprüche 1) bzw. „vorzugsweise“ (s. geltende Ansprüche 7, 8, 13) gehören nicht in die kennzeichnenden Teile von Patentansprüchen, weil diese Merkmale für die technische Lehre erkennbar nicht notwendig sind. Sollten sie aber notwendig sein, müssen die fakultativen Angaben gestrichen werden oder diese Merkmale können Gegenstand von Unteransprüchen sein (vgl. Schulte, Auflage 6, §34 Rdn. 104).
3. Die im Kennzeichen des geltenden Anspruchs 1 stehenden Merkmale bestehen größtenteils aus Wirkungsangaben, die eher zu einem Verfahrensanspruch zur Abgabe von unter Druck stehenden Substanzen in einem Druckbehältnis passen.
4. Zu den in den Oberbegriffen der geltenden Ansprüche 1 und 13 genannten Merkmalen sind in der Beschreibungseinleitung der Anmeldung keine Fundstellen aus dem vorveröffentlichten Stand der Technik genannt.

5. Im geltenden Anspruch 13 wird offensichtlich für das gleiche Bauteil 20 der Begriff Dichtelement und Ventilelement verwendet.

Das Patentbegehren ist aufgrund der genannten Mängel nicht gewährbar, da über seine Gewährbarkeit nur insgesamt entschieden werden kann.

Da die Prüfungsstelle in dem Gegenstand des geltenden Anspruchs 1 etwas von erfinderischer Bedeutung sieht und ein Herausziehen eines Dichtelementes aus seinem Dichtungssitz aufgrund der Druckverhältnisse bei einer bestimmten Mindestviskosität der Substanzen aus dem vorliegenden Stand der Technik nicht bekannt und auch nicht ableitbar ist, erscheint bei vorliegender Sachlage eine Patenterteilung grundsätzlich möglich.

Zum geltenden Patentanspruch 13 wird auf die E1 hingewiesen, aus der ein gattungsgemäßes Druckbehältnis 10 zur Aufnahme von unter Druck stehenden Substanzen bekannt ist mit einem Auslassventil 14, das zwischen einer geschlossenen und einer geöffneten Stellung zur Ausgabe der Substanz verstellbar ist und ein in einem Dichtungssitz angeordnetes Dichtelement 36 zur Abdichtung im geschlossenen Zustand des Auslassventils 14 aufweist, wobei das Dichtelement 36 durch ein Stößelement 30 zum Öffnen des Öffnungsquerschnittes in Richtung des Doseninneren beweglich ist, wobei das Stößelement 30 durch einen Hebel 18 niederdrückbar ist, dessen Hebelarm 18 aus wenigstens zwei aneinander festgelegten Teilen 102, 104 besteht (Figuren 5, 6; abstract; Seite 8, Zeilen 4-12; Seite 14, Zeilen 22-27).

Der Gegenstand des geltenden Anspruchs 13 unterscheidet sich von diesem bekannten Druckbehälter lediglich dadurch, dass der Hebelarm aus wenigstens zwei gelenkig aneinander festgelegten Teilen besteht, die zwischen einer zusammengefalteten Ruhestellung und einer aufgefalteten Betriebsstellung zur Verlängerung des Hebelarms verschwenkbar sind.

Zu diesem Unterscheidungsmerkmal wird auf die E2 hingewiesen, aus der ein weiteres gattungsgemäßes Druckbehältnis 1 zur Aufnahme von unter Druck stehenden Substanzen bekannt ist mit einem Auslassventil, das zwischen einer geschlossenen und einer geöffneten Stellung zur Ausgabe der Substanz verstellbar ist, wobei ein dem Fachmann geläufiger Stößelsprühkopf 3 durch einen Hebel niederdrückbar ist, dessen Hebelarm aus zwei gelenkig aneinander festgelegten Teilen besteht, die zwischen einer zusammengefalteten Ruhestellung und einer aufgefalteten Betriebsstellung zur Verlängerung des Hebelarms verschwenkbar sind (Figur 1; Spalte 5, Zeile 55 bis Spalte 6, Zeile 26).

Da die E2 ebenfalls dazu geeignet ist, die genannte Aufgabe zu lösen, ist es naheliegend diese aus der E2 bekannten Merkmale auf die E1 zu übertragen und somit zu dem Gegenstand des Anspruchs 13 zu gelangen, ohne erfinderisch tätig zu werden. Der Gegenstand des geltenden Anspruchs 13 ist somit nicht erfinderisch.


Ergänzend zum Stand der Technik wird noch auf die der E1 ähnlichen E3 und E4 verwiesen.

Bei Weiterverfolgung dieser Anmeldung sollte die Anmelderin die genannten Mängel beheben, ausgehend vom geltenden Anspruch 1 ein neues Patentbegehren einreichen und eine vom nächstkommenden Stand der Technik ausgehende Aufgabe nennen, die mit dem kennzeichnenden Teil des neuen Anspruchs 1 gelöst wird.

Mit den vorliegenden Unterlagen kann eine Patenterteilung nicht in Aussicht gestellt werden; es muss vielmehr mit der Zurückweisung der Anmeldung gerechnet werden.

Falls eine Äußerung in der Sache nicht beabsichtigt ist, wird eine formlose Mitteilung über den Erhalt des Bescheides erbeten.

Prüfungsstelle für Klasse B65D



Dipl.- Ing. Eichmüller  
Hausruf 4218

Anlage:

Abl. v. Entgegenhaltungen E1- E4